

FRANZ MÜLLER, Gersfeld

Körpermerkmale als Unterscheidungskriterien zwischen wildfarbenen Hauskatzen (*Felis s. catus*) und Wildkatzen (*F. silvestris silvestris*, Felidae) aus Mitteleuropa

Einleitung

Unterscheidungskriterien zwischen Wildkatzen und wildfarbenen Hauskatzen finden sich öfters in entsprechendem Informationsmaterial von Verbänden und Institutionen, z. B. in Artsteckbriefen, Broschüren und Flyern, meist in Form von Tabellen. Vier Beispiele sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Die dort behandelten Merkmale sind leider meist nicht praxistauglich, weil auf individuelle, altersbedingte und jahreszeitliche Unterschiede in Körperproportionen und Fellmerkmalen zu wenig oder gar nicht eingegangen wird. Zu bemängeln ist ferner, dass der Umfang des betreffenden Untersuchungsmaterials nicht genannt wird. Anhand der vorgestellten Untersuchungen werden diese Kriterientabellen abschließend zu überprüfen sein.

Material und Methodik

Bisher kamen 212 tote Wildkatzen unterschiedlichen Alters und Geschlechts aus Mitteleuropa zur Untersuchung, davon 134 Tiere aus dem

Forschungsvorhaben „Felis“ des Arbeitskreises Wildbiologie an der Universität Giessen. Die Herkünfte weist Abb. 1 aus. Außerdem wurden 50 wildfarbene Hauskatzen untersucht, davon 9 aus dem Projekt „Felis“.

Von diesen Katzen wurden – soweit Erhaltungszustand bzw. Unfallschäden es zuließen – standardisierte Farbdias in dorsaler, lateraler und ventraler Aufsicht gefertigt, in einigen Fällen auch Detailaufnahmen, z. B. von Teilalbinismen. Nach diesen Dias, manchmal auch direkt vom Objekt, wurden jeweils Tuschezeichnungen dieser Körperansichten auf vorgefertigten Erhebungsbögen mit Körperumrissen einheitlichen Maßstabs gefertigt und katalogisiert (Beispiele: Abb. 2).

(Die Felle der Katzen wurden vorher bei Bedarf gründlich gereinigt, damit nicht Verunreinigungen – Straßenschmutz, Blutflecke u. ä. – das Erkennen von Details erschweren).

Diese Dokumentationsweise ermöglicht sogar quantitative Aussagen zu einzelnen Merkmalen und ihrer Variabilität, erleichtert Vergleiche und verbessert die Unterscheidungsmöglichkeiten von Wildkatzen und wildfarbenen Hauskatzen nach äußeren Merkmalen beträchtlich.

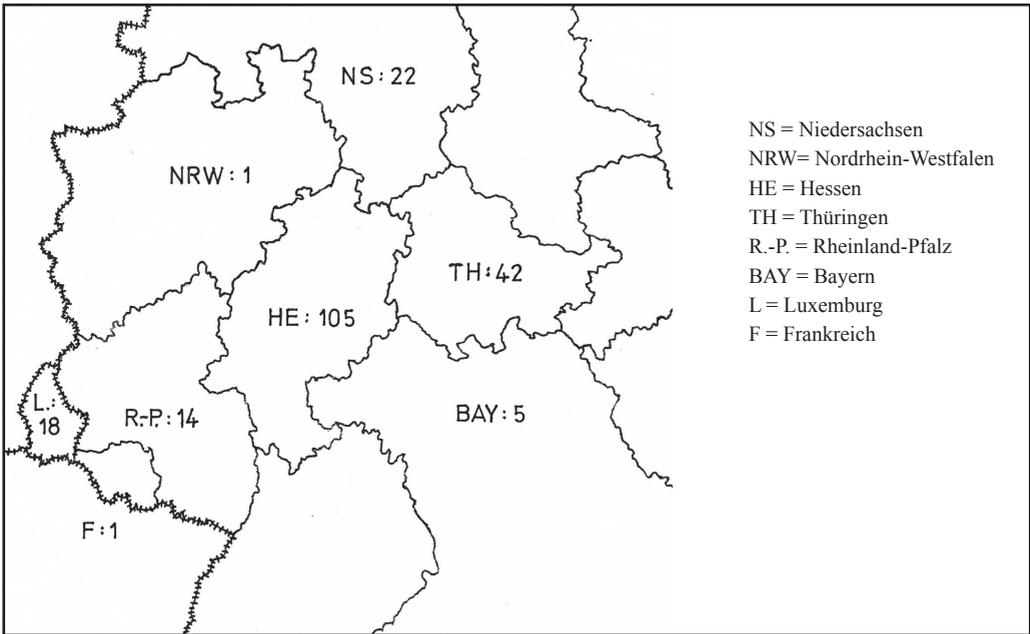


Abb. 1 Herkunft der untersuchten Wildkatzen aus Mitteleuropa (nach Ländern)

Ergebnisse

Fellfärbung

Auf Unterschiede in der Fellfärbung wird hier nicht näher eingegangen. Dazu wären exakte Farbmessungen mit Spezialgeräten für Vergleiche erforderlich. Auch Farbfotos wären unter standardisierten Bedingungen anzufertigen, was beim vorliegenden Material nicht möglich war.

Hier soll genügen festzustellen – und ist für die Praxis ausreichend – dass der Grundton der Fellfärbung auf der Körperoberseite inklusive der Außenseite der Extremitäten bei Wildkatzen stets ein Ockerton ist – in der Malerei spricht man von einem „warmen“ Grau. Nur 10 % der Hauskatzen sind bezüglich dieses Merkmals Wildkatzen ähnlich (vgl. Tabelle 2), während der überwiegende Rest auf diesen Körperpartien einen neutralen, silbrig- bis blaugrauen Grundton aufweist, in der Malerei als „kaltes“ Grau bezeichnet.

Die Unterseite wildfarbener Hauskatzen hat dagegen fast immer einen ockerfarbenen Grundton, wenn auch nicht so kräftig wie bei Wildkatzen, wo dieser manchmal an einigen

Körperstellen (besonders hinter den Ohren, am Unterbauch und an den Schenkelinnenseiten) sogar einen rostfarbenen Anflug zeigt.

Unselbständige junge Katzen beider Formen haben nach dem bisher vorliegenden Material ein helles, silbriges Grau als Grundton der Fellfärbung, das bis zum Selbständigwerden allmählich in den für die jeweiligen Alttiere typischen Grauton wechselt.

Fellzeichnung

Wildfarbene Hauskatzen

Bisher konnten erst 40 erwachsene Exemplare untersucht werden, davon 33 Kater. Bei ihnen ist die individuelle Variation der Fellmerkmale erwartungsgemäß größer als bei Wildkatzen. Um davon einen Eindruck zu vermitteln und zu Vergleichszwecken werden drei unterschiedliche Typen der Fellzeichnung vorgestellt (Abb. 3A–C). Zur Feststellung, wie häufig diese drei Typen im Sammlungsmaterial vertreten sind, wurde ein Merkmals-Katalog abgearbeitet (Tabelle 2). Danach sind 90 % dem Typ A zuzuordnen, der einen „kalten“, dunkleren Grauton

Tabelle 1 Unterscheidungsmerkmale von wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen (Zusammenstellung aus verschiedenen Publikationen)

Unterscheidungsmerkmale von Wild- und Hauskatzen *		
Merkmal	Wildkatze	Hauskatze
1 Kopfform	wuchtig, breiter Schnauzenteil a b d	zarter, schlanker Schnauzenteil a b d
2 Nasenspiegel	hell, fleischfarben a b c	meist dunkler; oft dunkel a c b
3 Ohr	wirkt klein, da Kopfhaar länger a b c	wirkt groß, da Kopfhaar kürzer a b c
4 Körperbau, Läufe	wirkt plumper, da langhaarig a b c Läufe dick, wirken kräftig a b d	wirkt schlanker, da kurzhaarig a b c Läufe dünn, wirken lang a b d
5 Fellmuster	deutlich verwischte, schwach getigerte Fellzeichnung a b c	meist kräftige Fellzeichnung a b c
6 Fellfarbe	cremefarber bis ockerfarbiger Ton, weißer Kehlfleck; a c d dunkler Aalstrich, grau-gelb marmorierter Grundton c	glänzend, große Variabilität der Graufärbung a c
7 Schwanzform	stumpfförmig, stark buschig; a b mehr als 50 % der Körperlänge, dick c a	spitzförmig, kurzhaarig; a b bis 50 % der Körperlänge, dünn a c
8 Schwanzmusterung	deutlich abgesetzte (2–3) dunkle Ringe in der Hinterhälfte; a um 4 cm langes, stumpfes Ende b	helle Felder silbergrau, Ringe schwächer, meist nicht scharf abgesetzt; a b; mehrere od. fehlend c
* nach verschiedenen Quellen: a Nieders. LA f. Ökol. (1998) Wildkatzen in Niedersachsen (Flyer) b BUND Hessen (ca. 2005): Wildkatzen in Hessen (Flyer) c DBU, ZGF, TU Dresden (o.J.): Wildkatzen zwischen Südharz und Kyffhäuser (Flyer) d HESSEN-FORST (2009): Unterscheidung von Wildkatzen u. wildfarb. Hauskatzen (Flyer)		

der Oberseite aufweist. Etwa 9 % entfallen auf Typ B und nur 1 % auf Typ C (mit „Brandt’schem“ Fleck), beide mit „warmem“, hellerem Grauton der Oberseite.

Bisher kamen nur zwei jugendliche Hauskatzen zur Untersuchung. Beide sind nach der überwiegenden Zahl der Merkmale dem Typ A zuzuordnen, insbesondere wegen des „kalten“ Grautons, der dunklen Scheitelplatte und des auf die Oberseite des Schwanzes übergehenden „Aalstrichs“. Von diesen beiden Katzen ist nur diejenige abgebildet (Abb. 4), welche nur einen kleinen „Nehring’schen“ Fleck auf der Unterseite der Hinterläufe zeigt – eher untypisch, da er ja bei Hauskatzen gewöhnlich bis zur Ferse reicht (vgl. Abb. 3A, B).

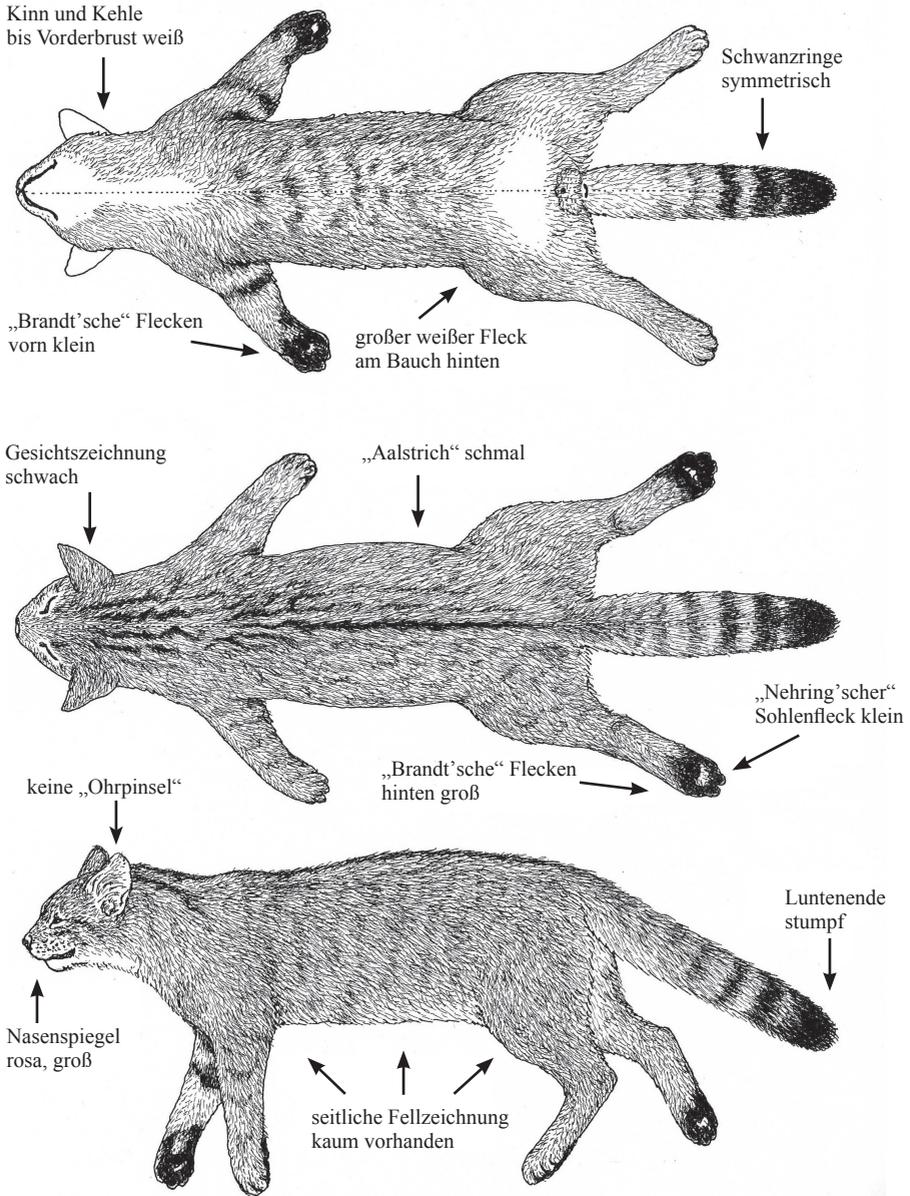
Wildkatzen

Das Zeichnungsmuster der Wildkatzenfelle wird im folgenden nach Altersklassen getrennt dargestellt, weil es dabei – zusätzlich zu individuellen Variationen – auch altersbedingte Unterschiede gibt.

Unselbständige Jungkatzen: Dazu werden hier diesjährige Katzen gerechnet, deren Milchzahnwechsel noch nicht oder gerade erst begonnen hat und deren Körpergewicht unter 1500 g und Kopfrumpflänge unter 350 mm liegt.

Von den bisher 9 untersuchten Exemplaren dieser Kategorie war nur bei 5 Tieren das Fell für eine Dokumentation tauglich. Drei davon sind auf Abb. 5 dargestellt. Es bestätigt sich die Feststellung von WEIGEL (1961), dass die Jung-

Fellzeichnung bei Wildkatzen (adult)



Fundort: Johannisberg/Rheingau-Taunus-Kreis
 Geschlecht: ♂

Alter: adult

Datum: 5.10.06
 Sammlung: F. Müller Nr. CFM70

Abb. 2 Beispiel für die standardisierte Dokumentation von Körpermerkmalen, insbesondere des Fellmusters, von Katzen in dorsaler, lateraler und ventraler Ansicht (Zeichnungen in normierte Umriss eines Erhebungsbogens, nach Originalen und Dias)

Tabelle 2 Vergleich der Häufigkeit wichtiger Fellmerkmale bei wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen unter Berücksichtigung des Alters

Häufigkeit von Fellmerkmalen bei Haus- und Wildkatzen					
Merkmal: Ausprägung		wildfarbenen Hauskatze		Wildkatze	
		ad. (n = 40)	Typ	juv/vj. (n = 35)	ad. (n = 100)
Ohr- „pinsel“	fehlend	34 = 85 %	A-C	24 = 68,5 %	52 = 52 %
	schwach	4 = 10 %	A-C	11 = 31,5 %	43 = 43 %
	deutlich	2 = 5 %	A-C		5 = 5 %
weiße Flecke auf Unterseite	Kinn	40 = 100 %	A-C	30 = 85,7 %	65 = 65 %
	Kehle	38 = 95 %	A-C	16 = 45,7 %	54 = 54 %
	Hals	6 = 15 %	A-C	20 = 57,1 %	78 = 78 %
	Brust	1 = 2,5 %	A-C	3 = 8,6 %	9 = 9 %
	Bauch	14 = 35 %	A-C	3 = 65,7 %	70 = 70 %
	Sohlen*	1 = 2,5 %	C	27 = 77,1 %	78 = 78 %
dunkler Scheitel	fehlt	11 = 28,5 %	B + C	35 = 100 %	100 = 100 %
	vorhanden	29 = 72,5 %	A		
„Halsband“	fehlt	9 = 22,5 %	A-C	20 = 57,1 %	90 = 90 %
	vorhanden	31 = 77,5 %	A-C	15 = 42,8 %	10 = 10 %
„Aalstrich“ auf Rücken	schmal	6 = 15 %	B+C	9 = 25,7 %	43 = 43 %
	breit	34 = 85 %	A	26 = 74,3 %	57 = 57 %
dorsal a. Schwanz	fehlt	5 = 12,5 %	A-C	35 = 100 %	97 = 97 %
	± deutlich	35 = 87,5 %	A-C		3 = 3 %
Flanken- zeichnung	schwach	5 = 12,5 %	B+C	12 = 34,2 %	90 = 90 %
	deutlich	35 = 87,5 %	A-C	23 = 65,7 %	10 = 10 %
Grauton der Oberseite	±, bläulich“	36 = 90 %	A		
	ocker	4 = 10 %	B+C	35 = 100 %	100 = 100 %
Schwanzende	± spitz	40 = 100 %	A-C	34 = 97,1 %	
	stumpf			1 = 2,8 %	100 = 100 %
Schwarz auf Hinterlauf ▲	weniger ½	6 = 15 %	B+C	34 = 97,1 %	89 = 89 %
	½ bis Ferse	34 = 85 %	A-C	1 = 2,8 %	11 = 11 %
Anmerkung : * sog. „Brandt’scher Fleck“ ▲ sog. „Nehring’scher Fleck“					

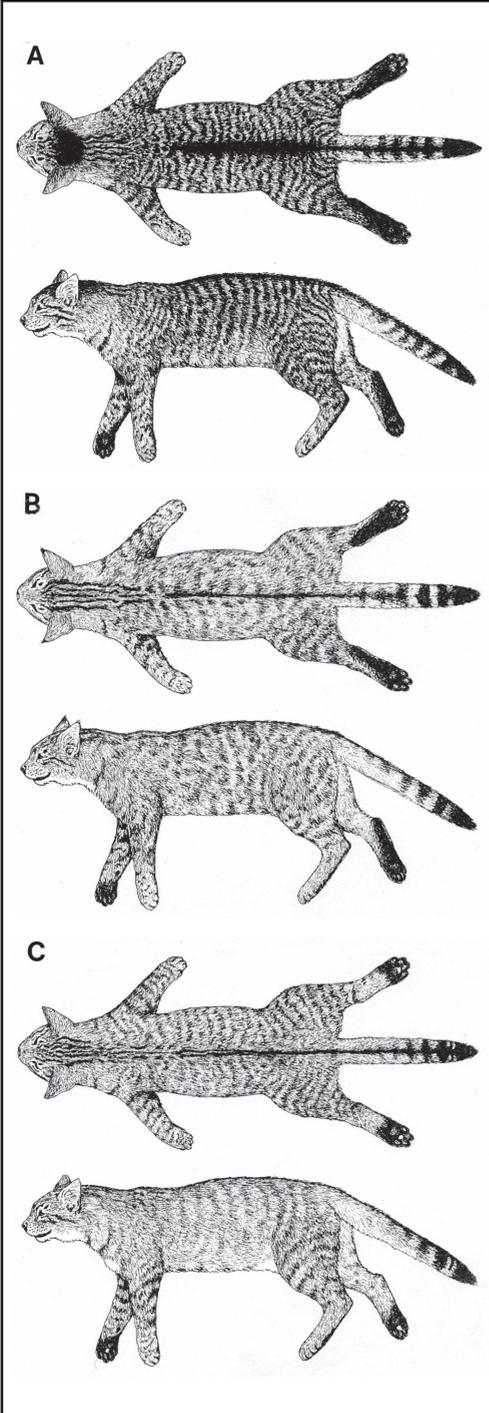


Abb. 3 Beispiele individueller Variation des Fellmusters bei adulten wildfarbenen Hauskatzen

tiere der *Felis silvestris*-Gruppe (sog. Waldkatzen) besonders kräftig gezeichnet sind. Bei allen Tieren finden sich oberseits 4 Längsstreifen im Nacken, deutliche Schulterflecke und ein kräftiger Aalstrich, der in zwei Fällen nach hinten gegabelt ist, stets aber vor der Schwanzwurzel endet. Unterseits sind weiße Abzeichen an Kinn, Kehle, Hals und Hinterbauch vorhanden, die dunkle Fleckung im Brustbereich ist meist kräftig. Vier der Tiere haben an der Halsunterseite ein einfaches oder doppeltes, schwärzliches, schmales Querband.

Selbständige diesjährige und vorjährige Jungkatzen

Dazu zählen hier junge Katzen bis zu einem Alter von 13–14 Monaten, deren Zahnwechsel weitgehend oder ganz abgeschlossen ist (Wurzel der Dauer-Canini geschlossen) und die Kopfrumpflängen von 50 cm und Gewichte von 4 kg erreichen oder überschreiten.

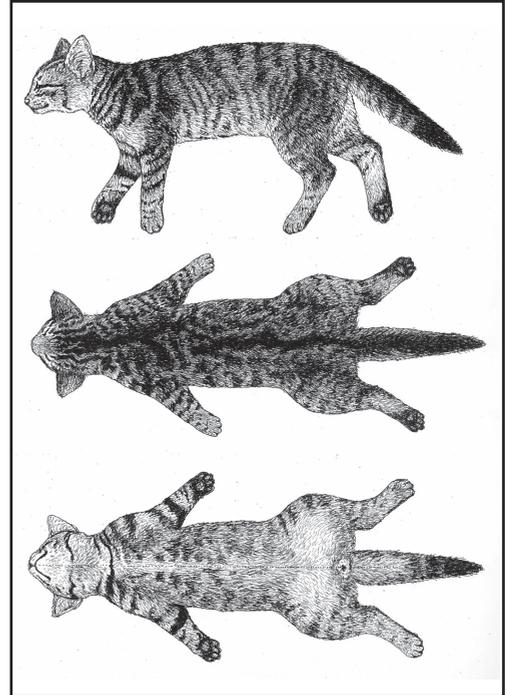


Abb. 4 Beispiel einer individuellen Variante des Fellmusters einer jungen wildfarbenen Hauskatze

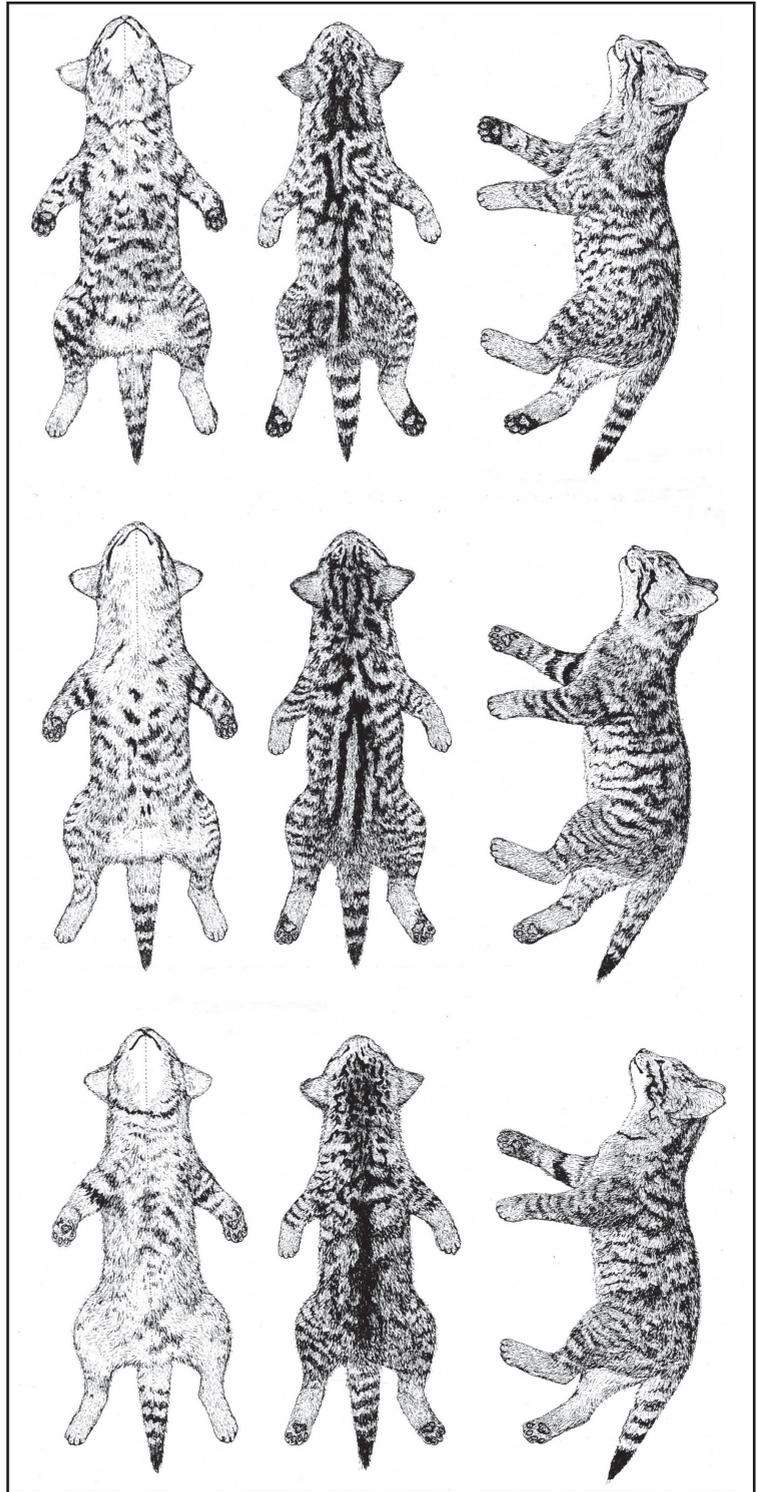


Abb. 5 Drei Beispiele individueller Varianten des Fellmusters bei jungen (unselbständigen) Wildkatzen

Von 53 Exemplaren (30 ♂♂, 23 ♀♀) konnten 35 einer Fellanalyse unterzogen und nach dem Merkmalskatalog der Tabelle 2 überprüft werden. Wildkatzen dieses Alters unterscheiden sich von Hauskatzen dadurch, dass sie viel häufiger (etwa 75 %) „Brandt'sche“ Flecken ausbilden. Keines der untersuchten Tiere hatte eine dunkle Scheitelplatte und 43 % hatten ein „Halsband“, fast stets nur schwach ausgebildet. Der Aalstrich auf dem Rücken ist meist kräftig, er setzt sich niemals auf dem Schwanz fort. Die Flankenzeichnung ist bei 1/3 der Tiere schwach, beim Rest deutlich ausgebildet, der Grundton der Graufärbung stets ocker. Das Schwanzende ist bei nahezu allen Exemplaren zugespitzt. Die Schwarzfärbung auf der Unterseite des Hinterlaufs nimmt fast immer nur 1/4 bis die Hälfte der Strecke von der Sohle bis zur Ferse ein.

Erwachsene Wildkatzen

Bei 100 adulten Exemplaren war eine Fellanalyse nach dem Merkmalskatalog der Tabelle 2 möglich. Keines hatte eine einheitlich dunkle Scheitelplatte und nur 10 % weisen ein – nur schwach ausgeprägtes – Halsband auf. Der „Aalstrich“ des Rückens setzt sich bei nur 3 % der Tiere auf der Oberseite des Schwanzes fort, allerdings niemals durchgehend, sondern nur partiell in der vorderen oder hinteren Hälfte. Das Schwanzende erscheint stets stumpf bzw. abgerundet. Ein Zeichnungsmuster an der Flanken ist nur bei 10 % der Katzen deutlich erkennbar, bei allen anderen verwaschen und schwach ausgeprägt bis hin zum fast völligen Verschwinden. Der Grundton der Graufärbung ist auch bei adulten Wildkatzen stets ocker. Der „Nehring'sche“ Fleck auf der Unterseite des Hinterlaufs geht bei nur 11 % der Tiere über die halbe Strecke bis zur Ferse hinaus, erreicht diese höchstens knapp und ist dann nicht mehr tief schwarz, sondern hat einen bräunlichen Anflug. Drei Merkmale charakterisieren sehr zuverlässig diese Altersgruppe: das fehlende „Halsband“, das stumpfe Schwanzende und die schwache bis nahezu fehlende Flankenzeichnung.

Kommentar zur Merkmalsliste der Tabelle 1 und weiteren Kriterien:

Zu 1: Dieser Vergleich ist kaum hilfreich, da Kater – vor allem ältere und solche im Winterhaar – wuchtig wirkende Köpfe haben, weibliche Katzen hingegen – vor allem jüngere und solche im Sommerhaar – schlankere Köpfe.

Zu 2: Sowohl bei Wildkatzen wie auch wildfarbenen Hauskatzen ist der Nasenspiegel stets hell fleischfarben. (Bei Unfalltieren können Haematome oder getrocknetes Blut ihn dunkel erscheinen lassen. Andererseits kann er durch unsachgemäßes Frostern stark ausbleichen).

Zu 3: Ob Ohren groß oder klein wirken, hängt ebenfalls vom jahreszeitlichen Haarstatus ab. (Die Ohrlänge adulter Tiere misst bei Wildkatzen 60 mm und mehr, bei Hauskatzen höchstens 60 mm, nur ausnahmsweise knapp mehr).

Zu 4: Ob der Körper plump oder schlank und die Läufe kräftig oder schlank und lang wirken, hängt neben dem Haarstatus (s. o.) vor allem vom Ernährungszustand ab. Besonders gut ernährte, ältere Hauskatzen können sehr plump aussehen.

Zu 5: Die Aussagen zum Fellmuster sind zutreffend.

Zu 6: Die Aussagen zur Fellfarbe treffen ebenfalls zu. Auch Hauskatzen haben einen dunklen „Aalstrich“ und – ebenso wie Wildkatzen – oft nicht nur einen weißen Kehlfleck, sondern auch weiße Flecke an Hals, Vorderbrust und Bauch.

Zu 7: Auch die Aussagen zur Schwanzform sind zutreffend, allerdings nur bei adulten Wildkatzen. Jüngere Wildkatzen und solche im Sommerhaar bzw. Haarwechsel haben einen schlanken Schwanz mit mehr oder weniger spitzem Ende. Bei 30 % der Wildkatzen ist der Schwanz nicht länger als die halbe Körperlänge, sondern kürzer. Bei 45 % der Hauskatzen ist er länger als die halbe Körperlänge und nicht kürzer.

Zu 8: Bei der Schwanzmusterung gibt es erhebliche individuelle Variationen. Bei sehr vielen Hauskatzen setzt sich der Aalstrich auf der Oberseite des Schwanzes fort und verbindet dort den größten Teil oder alle Schwanzringe, was bei Wildkatzen nicht oder nur andeutungsweise vorkommt. Zwei bis drei dunkle Ringe in der Hinterhälfte des Schwanzes haben nur

wenige Wildkatzen, meist sind es mehr. Gelegentlich kommen 6–7 Ringe vor, was auch bei Hauskatzen die Höchstzahl ist.

Manche Autoren nennen noch weitere Unterscheidungsmerkmale (Tabelle 3), die aber für die Praxis der Freilandbeobachtung nicht oder nur eingeschränkt brauchbar sind:

- Haarpinsel an den Ohrspitzen kommen, schwach bis deutlich ausgebildet, ein- oder beidseitig gelegentlich sowohl bei Wild- wie bei Hauskatzen vor.
- Einzelne Verbrissen sind sowohl bei Wild- wie bei Hauskatzen, ein- oder beidseitig an der Basis mehr oder weniger schwarz.

- Die Krallen sowohl bei Wild- wie bei Hauskatzen sind stets hell hornfarben. (Vertrocknete Einblutungen bei verunfallten Katzen können den Eindruck erwecken, Krallen seien dunkel).
- „Brandt’sche“ Flecke sind bei Wildkatzen viel häufiger als bei Hauskatzen. Sie können aber vorn und hinten, links oder rechts sehr unterschiedlich ausgebildet sein bis hin zum völligen Fehlen.
- Hauskatzen haben meist völlig dunkle Fersen. Bei Wildkatzen ist fast immer nur 1/4 bis die Hälfte der Ferse schwarz, oft nur auf der nach außen gewandten Seite.

Tabelle 3 Weitere Unterscheidungsmerkmale von wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen (nach z. T. unpublizierten, anonymen Angaben)

Weitere Unterscheidungsmerkmale von Wild- und Hauskatzen	
Haarpinsel an Ohrspitzen	angeblich nur bei Wildkatzen
Alle Verbrissen weiß	angeblich nur bei Wildkatzen
Hornfarbe der Krallen	bei Wildkatzen hell, bei Hauskatzen meist dunkel
„Brandt’sche“ Flecke Büschel weißer Haare zwischen Zehen- und Sohlenballen)	angeblich nur bei Wildkatze
„Nehring’sche“ Flecke (Schwarzfärbung zwischen Sohlenballen und Ferse)	bei Wildkatzen 25–50 %, bei Hauskatzen total

Tabelle 4 Zuverlässige Unterscheidungsmerkmale von wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen

Zuverlässige Unterscheidungsmerkmale von Wild- und Hauskatzen						
Merkmal	wildfarb. Hauskatze		Wildkatze			
			juv.		adult	
	Ausbildung	Häufigkeit	Ausbildung	Häufigkeit	Ausbildung	Häufigkeit
dunkle Scheitelplatte	vorhanden	72,5 %	fehlt	100 %	fehlt	100 %
dunkles „Halsband“	vorhanden	77,5 %	fehlt	57 %	fehlt	90 %
Aalstrich auf Schwanz	vorhanden	87,5 %	fehlt	100 %	fehlt	97 %
Flankenzeichnung	deutlich	87,5 %	schwach	34 %	schwach	90 %
Fellfarbe, Grundton	± blaugrau	90 %	ocker	100 %	ocker	100 %
Schwanzende	± spitz	100 %	stumpf	3 %	stumpf	100 %
„Nehring’scher“ Fleck	> ½ → Ferse	85 %	< ½	97 %	< ½	89 %

Welche Unterscheidungskriterien sind hinreichend praxistauglich?

Aus dem in Tabelle 2 ausgewerteten Material wurden diejenigen Merkmale ausgewählt, welche jeweils bei wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen in wenigstens 3/4 der Fälle, besser aber zu 90 bis 100 % zutreffen.

Daraus ergibt sich eine Vergleichstabelle von Merkmalen (Tabelle 4), die zuverlässiger sind als die der Tabelle 1, wobei der Grundsatz gilt: je mehr Merkmale bei einer zu prüfenden Katze zutreffen, umso sicherer ist die Bestimmung.

Zusammenfassung

Tabellen mit Merkmalen zur Unterscheidung von Wildkatzen und wildfarbenen Hauskatzen in diversen Veröffentlichungen werden anhand spezieller Untersuchungen kritisch überprüft und die praxistauglichen Merkmale ermittelt.

Summary

Differentiation of Middle European Wild Cat (*Felis s. silvestris*) and Domestic Cat (*F. s. catus*, Felidae) on the basis of distinguishing physical characteristics.

Literatur

- MÜLLER, F. (2005): Zur Diagnostik von Wild- und Hauskatze (*Felis s. silvestris* und *F. s. catus*, Felidae) nach morphologischen und anatomischen Merkmalen. – Beitr. z. Naturkunde Osthessen, **41**: 9–18.
- WEIGEL, I. (1961): Das Fell der wildlebenden Katzenarten und der Hauskatze in vergleichender und stammesgeschichtlicher Hinsicht. – Säugetierkundl. Mitt. **9** (Sonderheft): 1–120.

Anschrift des Verfassers:

Dr. FRANZ MÜLLER
Hauptstraße 22
D-36129 Gersfeld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Franz

Artikel/Article: [Körpermerkmale als Unterscheidungskriterien zwischen wildfarbenen Hauskatzen \(*Felis s. catus*\) und Wildkatzen \(*F. silvestris silvestris*, *Felidae*\) aus Mitteleuropa 359-368](#)